

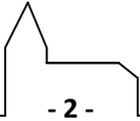
Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen



Gemeindebrief

November/Dezember 2020





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 488	Seite 4
Kirchenkreis ruft zu neuem „Brot für die Welt“-Projekt auf: „Kindern Zukunft schenken!“ soll ab 1. Advent gefördert werden	Seite 5
Ein Advent für die Zukunft	Seite 8
Qualitätsmanagement in der Kindertagesstätte	Seite 9
Einschulung, jedoch etwas anders	Seite 10
Advent und Weihnachten in Corona-Zeiten	Seite 11
Wussten Sie schon...?	Seite 12
Ein Engel kommt zu Dir	Seite 13
Visitation unserer Kirchengemeinde	Seite 14
Konfirmation 2020 – verspätet, aber dennoch feierlich	Seite 15
Gebetsanliegen	Seite 15
Wo finde ich wen?	Seite 16
Freud und Leid	Seite 17
Hinweise	Seite 18
Gemeindeveranstaltungen	Seite 18
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 19
Gottesdienste	Seite 20

Spruch für November

Gott spricht: Sie werden
weinend kommen,
aber ich will sie trösten
und leiten.

Jer 31,9



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Kennen Sie Matthias Claudius? Er lebte von 1740 bis 1815 und war in seiner Zeit ein erfolgreicher Schriftsteller. Sein ganzes Leben lang allerdings war er sehr bescheiden. Er lebte trotz vieler Schicksalsschläge fröhlich und fast sorglos und sagte über sich: „Ich bin ein Bote und nichts mehr!“ Auch wenn Sie vielleicht mit diesem Namen nichts anfangen können, eines seiner Lieder kennen die meisten von Ihnen: „Der Mond ist aufgegangen“. Mir ist dieses Abendlied in den Sinn gekommen, als ich über den Herbst nachgedacht habe. *„Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.“* Dass der Nebel auf den Wiesen und Feldern steht, kennen wir aus der dunklen Jahreszeit zur Genüge. Viele Menschen kommen bei diesem Anblick in eine trübe und traurige Stimmung. Matthias Claudius möchte unsere Blickrichtung ändern. *„Wunderbar“* – sagt er. Hast Du den Nebel schon einmal als einen wunderbaren Anblick angesehen? Hast Du schon einmal darüber nachgedacht, was für ein interessantes Schauspiel der Nebel ist?

Mich fasziniert in diesem Lied die 3. Strophe: *„Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,*

weil unsre Augen sie nicht sehen.“ Wie recht hat der Lieddichter. Jeder von uns weiß, dass der Mond immer rund ist, auch wenn wir nur eine Sichel am Himmel sehen. Genauso ist das auch in unserer Welt. Wenn wir die Welt mit unseren Augen betrachten, dann sehen wir nicht alles. Das Entscheidende bleibt den Augen verborgen. Das erkennt nur der Glaube. Dass nämlich Gott in unserer Welt und in unserem Leben am Werk ist, das können unsere Augen nicht sehen. Aber der Glaube erkennt, dass hinter allem, was wir erleben, Gott steht. Das ist mir gerade in der dunklen und trüben Jahreszeit ganz wichtig. Gott ist uns im Herbst genauso nahe wie im Sommer – auch wenn wir das manchmal kaum ahnen können. Wie gut ist das, wenn wir im Glauben erkennen, dass Gott da ist. Und so bittet Matthias Claudius in der 5. Strophe: *„Gott, lass uns dein Heil schauen, auf nichts Vergänglich's trauen, nicht Eitelkeit uns freun; lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.“* Wenn wir im Glauben erkennen, dass Gott uns allezeit nahe ist und mit uns auf dem Weg ist, dann werden wir auch in der traurigen Jahreszeit fröhlich sein. Denn wir wissen: Es gibt keinen Moment in unserem Leben, in dem Gott uns nicht begleitet. Er ist da, wenn wir morgens vom Schlaf aufstehen. Er ist da, wenn wir uns schlafen legen. Und er ist da, wenn wir nachts



im Schlaf liegen und nichts um uns herum mitbekommen. So kann der Lieddichter auch voller Vertrauen zu uns allen sagen: „*So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen. Und unseren kranken Nachbarn auch!*“

So wünsche ich Ihnen, dass Sie sich voller Vertrauen Gott anbefehlen und Ihr

Leben in seine Hände legen. Und bitte vergessen Sie auch Ihren Nachbarn nicht.

Gott behüte Sie!
Ihr

Pastor C. Schiller

Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 488

Viele schöne Lieder gibt es in unserem Gesangbuch, ein Lieblingslied ist für mich das Lied unter der Nummer 488: „Bleib bei mir, Herr!“

*1. Bleib bei mir, Herr!
Der Abend bricht herein.
Es kommt die Nacht,
die Finsternis fällt ein.
Wo fänd ich Trost,
wärst du, mein Gott, nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist:
Herr, bleib bei mir!*

*2. Wie bald verebbt der Tag,
das Leben weicht,
die Lust verglimmt,
der Erdenruhm verbleicht;
umringt von Fall und Wandel
leben wir.
Unwandelbar bist du:
Herr, bleib bei mir!*



*3. Ich brauch zu jeder Stund
dein Nahesein,
denn des Versuchers Macht
brichst du allein.
Wer hilft mir sonst,
wenn ich den Halt verlier?
In Licht und Dunkelheit,
Herr, bleib bei mir!*

*4. Von deiner Hand geführt,
fürcht ich kein Leid,
kein Unglück,
keiner Trübsal Bitterkeit.
Was ist der Tod,
bist du mein Schild und Zier?
Den Stachel nimmst du ihm:
Herr, bleib bei mir!*

*5. Halt mir dein Kreuz vor,
wenn mein Auge bricht;
im Todesdunkel
bleibe du mein Licht.
Es tagt, die Schatten fliehn,
ich geh zu dir.
Im Leben und im Tod,
Herr, bleib bei mir!*

Wir haben dieses Lied oft bei unseren Andachten als Abendlied gesungen. Es ist ein Gebet mit der Bitte an Gott: Bleib bei mir, Herr.

Gott ist in meinem Leben, gibt mir Trost und Kraft in guten und auch in nicht so guten Tagen. Darauf vertraue ich.

Angelika Appel

***Kirchenkreis ruft zu neuem „Brot für die Welt“-Projekt auf:
„Kindern Zukunft schenken!“ soll ab 1. Advent gefördert werden***

Das neue „Brot für die Welt“-Projekt im Kirchenkreis Leine-Solling heißt „Kindern Zukunft schenken!“. Der Kirchenkreis unterstützt Projekte, die Armut bekämpfen und den Schulbesuch von Kindern ermöglichen sollen. Der Kirchenkreis Leine-Solling sammelte in den letzten Jahren bis zu 125.000,- Euro pro Jahr für „Brot für die Welt“.

Fatmata Fullah aus Sierra Leone ist acht. In ihrem Dorf verkauft sie jeden Tag Peperoni und Zwiebeln, Salz und Fisch. Ihr



Vater ist vor ein paar Jahren an Ebola gestorben, seitdem muss ihre Mutter die

Kinder alleine durchbringen.

Gabriel Pino Gonzalez (12) aus Paraguay ist Schuhputzer am Busbahnhof von Asunción. Seine Eltern leben getrennt, sein Vater ernährt ihn und zwei seiner Brüder allein. Zwei Beispiele von vielen.



Hauptursache für Kinderarbeit ist die Armut. In den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern muss ein Großteil der Menschen von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Ohne die Unterstützung der Kinder könnten viele Familien nicht überleben. Schulgebühren sowie die Kosten für Bücher oder Uniformen können sie sich nicht leisten.

Doch um aus der Armut zu entkommen, führt der Weg nur über eine gute Schulbildung. Und um die zu erreichen, ist regelmäßiger Schulbesuch notwendig. Eltern, die selbst als Kinder arbeiten mussten, neigen dazu, ihre Kinder auch wieder zur Arbeit zu schicken. Ein Teufelskreis, der durchbrochen werden muss.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich „Brot für die Welt“ dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. „Brot für die Welt“ finanziert Projekte, die Kindern aus armen Familien den Schulbesuch ermöglichen. Die Hilfsorganisation hilft, Ernährung zu sichern und Armut zu bekämpfen. „Wir

leisten nationale und internationale Lobbyarbeit, um Abkommen zum Schutz von Kindern einzufordern und ihre Umsetzung zu sichern. Was wir heute für unsere Kinder tun, schafft mehr Gerechtigkeit für die Welt von morgen“, so heißt es in der Mitteilung von „Brot für die Welt“.

„Kindern Zukunft schenken!“ – so lautet das Motto der 62. Spendenaktion von „Brot für die Welt“. Auch nach mehr als sechzig Jahren ist die Aktion „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende unverzichtbar. Jeder, der etwas spendet, trägt dazu bei, Zukunft zu ermöglichen.

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für „Brot für die Welt“. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende! Sie können dies auch online tun.

Hier eine kleine **Übersicht über unsere „Brot für die Welt“-Projekte in den Vorjahren**. Jährlich sammeln die Gemeinden bis zu 125.000,- Euro.

1. Advent 2019/20 – SÜDAMERIKA

In der diesjährigen, noch laufenden Aktion unterstützen wir das Projekt „Fair gehandelte Bananen in Peru“. Wir helfen Kleinbauernfamilien in Südamerika mit einer Anschubfinanzierung sowie mit Pflanzen und Werkzeug.

1. Advent 2018 /19 – AFRIKA

Der Kirchenkreis fördert „Schule statt Kinderarbeit“ in Sierra Leone. Das „Brot für die Welt“-Projekt im Kirchenkreis Leine-Solling heißt „Schule statt Kinderarbeit“ und unterstützt Projekte in dem afrikanischen Land Sierra Leone. Unterstützt wird ein Projekt, das Jungen und Mädchen ermöglicht, in die Schule zu gehen. Gleichzeitig hilft es den Eltern, ihr Einkommen zu erhöhen. **118.725,- Euro** wurden im Kirchenkreis gespendet.

1. Advent 2017/18 – ASIEN

„Wasser für alle“: Das „Brot für die Welt“-Projekt sorgt für sauberes Wasser in Vietnam. Viele Menschen im Mekong-Delta in Vietnam haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Sie sind gezwungen, verschmutztes Flusswasser zu trinken. Die Folge sind Durchfallerkrankungen und andere gesundheitliche Probleme. In der Provinz Ben Tre stattet „Brot für die Welt“ darum arme Familien mit Regenwassertanks aus. 2018 sammelten

die Gemeinden in Leine-Solling dafür fast **125.000,- Euro**.

1. Advent 2016/2017 – SÜDAMERIKA

Ausbildungsprojekt für Frauen in Bolivien, dem ärmsten Land der Anden. Von der Projektarbeit profitieren etwa 2.000 Frauen und Jugendliche. Sie werden in verschiedenen Handwerksberufen ausgebildet und dadurch finanziell unabhängig. Für das Projekt im Jahr 2017 sammelten die Gemeinden des Kirchenkreises Leine-Solling insgesamt **98.943,- Euro**.

Wir sagen „Danke“ mit dem Bibelvers: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2. Korinther 9,6-15).

Die Bankverbindungen für das Brot für die Welt-Projekt des Kirchenkreises Leine-Solling 2020/21:

Empfänger: Kirchenamt Northeim

Verwendungszweck: Brot für die Welt – Kindern Zukunft schenken

Kreis-Sparkasse Northeim

IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87

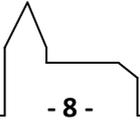
BIC: NOLADE21NOM

oder

Volksbank Solling

IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00

BIC: GENODEF1HDG



Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Öffne du Tor und Tür bei uns
für die Fülle deiner Liebe
und halte in uns die Erwartung wach,
dass mit dem Kommen deines Sohnes
Himmel und Erde erneuert werden.

Brot für die Welt

„Kindern Zukunft schenken“, so lautet das Motto der 62. Aktion „Brot für die Welt“ für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich „Brot für die Welt“ dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

„Brot für die Welt“ braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für „Brot für die Welt“. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Im nächsten Gemeindebrief finden Sie neue Spendentüten, die Sie wie in den letzten Jahren in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können. Natürlich ist auch wieder eine Abgabe direkt im Pfarrbüro oder ein Einwurf in den Briefkasten der Gemeinde möglich. An den neuen Spendentüten befindet sich ferner ein Überweisungsträger, mit dem Sie auch direkt bei Ihrer Bank spenden können.

Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!

Ein gutes Jahr nach der ersten Konferenz zum Qualitätssicherungsmanagement in der Ev. Kindertagesstätte Schönhagen (im Folgenden kurz Kita genannt) kamen am Freitag, dem 28. August, zum zweiten Mal alle Mitarbeiterinnen von Kindergarten und Krippe

namt: Bildung, Erziehung und Betreuung, religiöse Bildung und Erziehung, Inklusion, Kooperation mit Eltern und Kirchengemeinde sowie Arbeitszufriedenheit. Zu jedem dieser Ziele gaben Helga Heuer als Leiterin der gesamten Einrichtung, das Personal des Kindergar-



pe mit dem gesamten Kirchenvorstand zusammen. Erstmals dabei war auch der Elternbeirat der Kita. Die Leitung dieses zweiten Audits lag wieder in den Händen der Fachberaterin Frau Wittenburg-Tristam. Auf Grund der großen Teilnehmerzahl fand die Veranstaltung nicht im Gemeindehaus, sondern „auf dem Saal“ im „Gasthaus zur Harburg“ statt – die Abstandsregeln zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Covid-19-Pandemie machten dies erforderlich. Zunächst berichtete Helga Heuer über die aktuelle Situation in der Kita, insbesondere die Entwicklung des Qualitätsmanagements. Die Qualität der Kita-Arbeit orientiert sich an einem zwölf Qualitätsziele umfassenden Katalog; beispielhaft seien diese Themenfelder ge-

tens, das Personal der Krippe sowie der Kirchenvorstand separate Bewertungen ab, zu wieviel Prozent sie die jeweiligen Ziele bislang erreicht sehen. Daraus wurden in einem dritten Schritt zehn neue Zielsetzungen formuliert und diese dann gewichtet. Als vordringlich wurden erachtet:

- die Pflegesituation in beiden Gruppen zu reflektieren,
- die Entwicklung von Wünschen und Bedürfnissen der Kinder intensiver zu beobachten und zu dokumentieren,
- Kontakte zur Grundschule auszubauen,
- eine Fortbildung zum Thema Partizipation zu ermöglichen und
- (vorrangig in der Krippe) den Kindern mehr biblische Geschichten nahezubringen.

Die vier Stunden intensiven Arbeitens empfanden alle Konferenzteilnehmer/innen als ausgesprochen konstruktiv. Es wurde deutlich, dass alle Akteure an einem Strang ziehen. Auch bot die Konferenz die Möglichkeit, dass sich Personal, Eltern und Kirchenvorstand besser kennenlernten; und das gelang in freundlicher und fröhlicher Atmosphäre.

Wie geht es weiter mit dem Prozess der Qualitätssicherung in der Kita? Nach absolvierten Fortbildungen, zwei Audits und der Verschriftlichung zahlreicher

Verfahrensregelungen auf der Grundlage des „Handbuchs Qualitätsmanagement“ und einer kritischen Betrachtung der Kita-Praxis geht es auf die Zielgerade: Noch für diesen Herbst wird die Durchführung des Zertifizierungsverfahrens angestrebt, sodass die Kita bald das fünf Jahre gültige Diakonie-Qualitätssiegel verliehen bekommen kann. Der Gemeindebrief wird berichten.

Johannes Heil

Einschulung, jedoch etwas anders

Am 29. August war es für die Erstklässler endlich soweit. Die Einschulung begann wie jedes Jahr mit einem Einschulungsgottesdienst. Dieses Jahr war jedoch alles etwas anders als sonst. So konnten die Kinder nicht als Klasse in die Kirche einziehen und durften wegen der Hygienebestimmungen auch nur zwei Begleitpersonen mitbringen. In der Kirche waren die Stühle dafür extra zu Dreier-Plätzen gestellt.

Pastor Schiller begrüßte die Kinder mit ihren Familien. Beim Lied „Wo ein Mensch vertrauen gibt“ sang Herr Schiller, und Herr Jasper animierte die Kinder und Familien dazu, die Bewegungen zum Lied mitzumachen.

Hier fiel es allen sichtlich schwer nicht mitzusingen, dafür waren die Bewegungen aber umso deutlicher.

Danach stellte Herr Schiller den Kindern

die Handpuppe Lucy vor. Lucy hatte große Angst und wollte nicht zur Schule gehen. Schließlich ärgern die großen Kinder ja immer die Kleinen, und nun gehöre Lucy ja zu den Kleinen. Lucy sagte: „Wenn ich groß bin, räche ich mich.“ Darauf erzählte Pastor Schiller die Kinderdarmuttmachgeschichte, in der Jesus die Kinder zu sich ruft und seinen Jüngern erklärt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nie zu Gott kommen“ (Mk 10,13-16).

Zum Schluss gab es noch einen besonderen Segen. Jeder Erstklässler kam dafür in die Mitte seiner Familie, und die Eltern legten ihre Hände auf den Kopf. Pastor Schiller sprach dann den Segen. Das war ein unglaublich schönes Moment. So behütet ging es dann weiter zur Schule.

Nicole Ackurat

Sie können sich gar nicht vorstellen, wie seit etlichen Wochen die Köpfe unserer Kirchenvorsteher und auch Pastor Schillers Kopf in und nach den Kirchenvorstandssitzungen „rauchen“.

Immer wieder stehen wir vor der Frage: Was machen wir mit unseren Kreisen, mit unseren Krippenveranstaltungen im Advent und vor allem, was machen wir mit den Gottesdiensten am Heiligen Abend? Ehrlich gesagt, von uns hat noch nie jemand eine Zeit wie diese erlebt, in der eigentlich nichts, aber auch gar nichts verlässlich planbar ist. Was wir heute überlegen, kann morgen schon wieder hinfällig sein. Deswegen können wir in diesem Gemeindebrief auch keine abschließenden Aussagen treffen und verlässliche Informationen geben. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

Eigentlich hatten wir in unserer letzten Sitzung Anfang Oktober beschlossen und beraten, nach den Herbstferien den Bibelkreis, den Männerkreis und den Frauenkreis wieder stattfinden zu lassen. Doch leider machen die bundesweiten Infektionszahlen uns schon wieder einen Strich durch die Rechnung. Unser Ziel ist nach wie vor, dass wir unsere Kreise so schnell wie möglich wieder stattfinden lassen. Aber auf keinen Fall wollen wir irgendein Risiko eingehen, weil uns Ihre und unsere Gesundheit wichtig ist. Wir brauchen offenbar viel Geduld. Alle neuen Informationen werden Sie in der Tagespresse finden oder in den Abkündigungen im Gottesdienst hören. Bitte in-

formieren Sie auch gerne andere darüber, die wir möglicherweise auf diesen Wegen nicht verlässlich erreichen.

Die Aktionen „Auf dem Weg zur Krippe“ wird es in der uns so bekannten Form nicht geben können. Alles, was diese Treffen ausmacht, ist nicht wie gewohnt erlaubt. Wir können nicht gemeinsam singen, und auch die Geselligkeit im Anschluss könnte nur sehr eingeschränkt stattfinden oder auch gar nicht. Zudem müssten alle Teilnehmer einen festen Sitzplatz haben.

Unsere Andacht „Zwischen den Jahren“ wird es ebenfalls nicht geben können. Es kann kein Krippenspiel aufgeführt werden, und auch unser beliebtes Liedersingen auf Zuruf ist nicht erlaubt. Seit Beginn der Corona-Pandemie feiern wir schon keine Taizé-Andachten mehr, da ja das gemeinschaftliche Singen in der Kirche nicht sein soll. So werden wir auch auf die Taizé-Andacht mit anschließendem Neujahrsempfang am 1. Januar verzichten müssen.

Wenn Sie sich jetzt fragen, „Was wird denn am Heiligen Abend sein?“, dann müssen wir Sie noch eine Weile vertrösten. Wir haben ein paar schöne Ideen, die jedoch von vielen, im Moment nicht vorhersehbaren Faktoren abhängen und deshalb noch nicht verbindlich bekannt gemacht werden können. Sobald es möglich ist, werden wir über die Presse und über Aushänge/Plakate informieren. Seien Sie gewiss: Wir lassen uns etwas

Schönes und Gutes für Sie einfallen. Auch für die Adventszeit haben wir Ideen, die allerdings noch ein bisschen weitergedacht werden müssen.

Fest steht im Moment, dass es die Christmette in der Heiligen Nacht geben soll und auch unsere Festgottesdienste an den beiden Weihnachtstagen. Vielleicht möchten Sie ja diese Gottesdienste besuchen, wenn es am Heiligen Abend nicht wie gewohnt geht.

In diesem Jahr haben wir alle lernen müssen, dass wir Menschen nichts in der Hand haben. Trotzdem gehen wir fröhlich und hoffnungsvoll auf die Advents- und Weihnachtszeit zu und vertrauen darauf, dass Gott zu uns kommt. Das ist

es, was wir in der Adventszeit erwarten und an Weihnachten feiern: Gott kommt in unsere Welt und ist uns Menschen nahe. Sehen können wir ihn mit den Augen nicht, aber mit dem Herzen.

Wir wünschen Ihnen allen von Herzen, dass Sie gesund, zufrieden und hoffnungsvoll durch den dunklen November kommen und auch in diesem besonderen Jahr in der Adventszeit sich auf das Weihnachtsfest vorbereiten können.

Bleiben Sie behütet.

*Für den Kirchenvorstand
Kerstin Ahlborn*

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass auch im kommenden Jahr unsere Orgelmattinen weitergehen werden?
- ☞ dass es für unsere Gemeinde schon einen Termin für das Südniedersächsische Orgelfestival gibt? „Vox Organi“ findet statt am 27. Juni 2021 im Anschluss an den Gottesdienst.
- ☞ dass es in diesem Jahr nicht die übliche Mitarbeiteradventsfeier geben kann, wir aber alle Mitarbeitenden am 11. Dezember um 19.00 Uhr zu einer Andacht in unsere Kirche einladen werden?
- ☞ dass es den Familiengottesdienst mit dem Kindergarten am 3. Advent in der üblichen Form nicht geben kann?



Vermutlich kennen Sie alle unsere Aktion „Ein Engel kommt zu Dir“.

Wissen Sie eigentlich, wie lange unsere Segensengel schon durch unsere Dörfer ziehen? Ich musste gerade tatsächlich nachsehen in unseren alten Gemeindebriefen, wann die ersten Engel vor einer Haustür in unserer Gemeinde gestanden haben. Es war der 26. Oktober 2016. Kaum zu glauben, oder? Das heißt, dass in diesem Herbst die Engel schon das fünfte Jahr Menschen erfreuen und den Segen Gottes ins Haus bringen.

Auch nach so langer Zeit werden unsere Segensengel gebucht und vor den Haustüren abgestellt. Die Anlässe dazu sind verschieden. Es gab viele fröhliche Anlässe, aber auch traurige und schmerzhaft. Ich bin mir sicher, dass die Engel viel zu erzählen hätten, wenn sie es denn könnten. Ganz gewiss haben sie viel gesehen und erlebt und mit ihrem „Auftauchen“ Freude, Hoffnung, Zuspruch und Trost ins Haus gebracht.

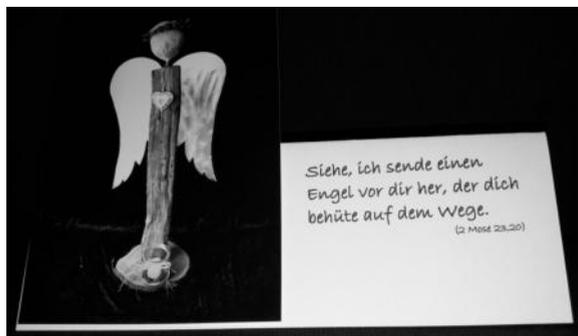
Von Beginn der Corona-Pandemie an bis zum Erntedankfest sind die Engel auch ohne spezielle „Buchung“ von Haus zu Haus durch unsere Dörfer gezogen und haben zum Ausdruck gebracht, dass wir aneinander denken und untereinander verbunden sind, auch wenn Besuche nicht möglich waren.

Bis heute sind drei unserer vier Engel zurückgekehrt. Einer ist vermutlich noch auf der Reise und wird von den anderen vermisst. Es wäre

schön, wenn auch der vierte Engel wieder zurückfindet. Er kann einfach bei passender Gelegenheit in der Kirche abgestellt werden. Gerne holen wir ihn auch ab, wenn das Bringen nicht möglich ist.

Nun, da die Tage wieder dunkler werden, können die Engel wieder von Ihnen „gebucht“ werden. Wenn Sie möchten, dass ein Engel vor einer bestimmten Haustür abgestellt werden soll, melden Sie sich doch einfach bei mir. Ein Mitarbeiter der Stiftung „Kirche im Dorf“ wird sich dann auf den Weg machen und den Engel zum passenden Termin abstellen. Ein Gruß und ein Bild des Engels sind mit dabei und dürfen bei dem „Beschenken“ verbleiben. Der Engel wird nach frühestens zwei Tagen wieder abgeholt und wartet dann auf den nächsten Einsatz. Die Stiftung „Kirche im Dorf“ freut sich über eine Spende, die zur anteiligen Finanzierung der Pfarrstelle eingesetzt wird.

*Kerstin Ahlborn
Telefon 05571/7060*





Visitation unserer Kirchengemeinde

Mit unserem feierlichen Erntedankgottesdienst am 4. Oktober wurde die Visitation unserer Kirchengemeinde offiziell eingeläutet. Unsere Superintendentin Stephanie von Lingen sowie drei weitere Mitglieder des Visitationsteams waren an diesem Sonntag bei uns zu Gast. In der festlich geschmückten Kirche feierten wir einen wunderschönen Abendmahlsgottesdienst und dankten Gott für alles, was er uns immer wieder schenkt. Im Rahmen des Gottesdienstes richtete sich auch unsere Superintendentin mit einer kurzen Ansprache an die Gemeinde.

Für uns als Kirchenvorstand begann die Visitation jedoch bereits viel früher im Jahr, viele Termine mussten vereinbart werden, in dem wir unsere Gemeinde mit allen Veranstaltungen vorstellen. Dabei wurde schnell deutlich, wie leben-

dig und vielfältig unser Gemeindeleben ist. Und das war dann auch die Rückmeldung, die wir in unserer Kirchenvorstandssitzung vom Visitationsteam bekamen. Es sei einfach klasse, was in unserer doch kleinen Gemeinde alles möglich ist. Ein wichtiges Thema bei dieser Sitzung war auch die Zukunft unserer Pfarrstelle. Hier konnten wir deutlich machen, wie wichtig es ist, die „Kirche im Dorf zu lassen.“ Ermutigend war, dass der Kirchenkreis uns in diesem Anliegen seine Unterstützung zusicherte.

Mittlerweile haben noch viele Gespräche stattgefunden, unter anderem mit unserer Kindertagesstätte, mit der Grundschule und mit der Politik vor Ort. Außerdem soll es noch einen Besuch im Bibelkreis und im „Neuen Land“ geben.

*Für den Kirchenvorstand
Nadine Ziemann*



Nachdem im März relativ schnell klar wurde, dass wir an unserem traditionellen Konfirmationstermin am zweiten Wochenende nach Ostern in diesem Jahr aufgrund des Lockdowns nicht festhalten konnten, legten wir mit dem 20. September einen neuen Termin fest – allerdings ohne zu wissen, wie sich die Lage über all die Wochen hinweg entwickeln würde.

Nun in der Rückschau können wir sagen: Gott sei Dank konnten unser Beicht- und Konfirmationsgottesdienst am 19. und 20. September dann auch tatsächlich stattfinden. Im Vorfeld musste vieles genau bedacht werden. Und bis zum letzten Tag haben wir mit allen Familien gebangt, dass auch bloß

nichts mehr dazwischen kommt. Wie gut, dass wir den Termin nicht erst ins nächste Frühjahr verschoben haben.



Unter besonderen Bedingungen und in vielerlei Hinsicht anders als in den vergangenen Jahren, aber dennoch sehr feierlich bekamen unsere Jugendlichen an diesem Wochenende in ganz besonderer Weise den Segen Gottes zugesprochen.

Musikalisch wurden die Gottesdienste nicht nur von Susanne Roth an der Orgel, sondern auch von Ralf Jasper und Kerstin Stietenroth mit wunderbaren Liedbeiträgen bereichert.

Nadine Ziemann

Gebetsanliegen

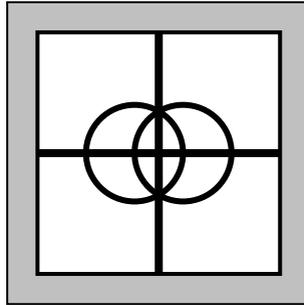
Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für alle, die in diesem Kirchenjahr von einem geliebten Menschen Abschied nehmen mussten, dass sie Trost finden und erfüllt werden von der tiefen Gewissheit, dass Gottes Liebe größer ist als der Tod und der Tod nicht das letzte Wort hat.
- um eine gesegnete Adventszeit. Möge Gott uns allen helfen, trotz aller Bedrohungen und Ungewissheiten dieser Zeit Ruhe in diesen Wochen zu finden und diese Zeit ganz bewusst als Vorbereitung auf sein Kommen in unsere Welt zu nutzen.



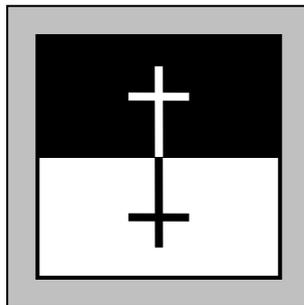
Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Di., 8.30-12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Kindertagesstätte</u>	Amelither Straße 47		
Helga Heuer	37170 Schönhagen		
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten Kindergarten:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎/📠	05571/4067
Öffnungszeiten Kinderkrippe:	Mo.-Fr., 8.00-15.00 Uhr	☎	05571/3023970
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Sandra Wegener	☎	0160/4677301
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
„Strich und Faden“	Susanne Otte	☎	05571/915614
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Jürgen Heuer	☎	05571/800739
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



Lasst uns aufeinander achthaben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebr 10,24



Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Offb 21,4



Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Der **Buß- und Bettag** ist für uns Christen ein wichtiger kirchlicher Feiertag. Deshalb werden wir, wie auch in den vergangenen Jahren, an diesem Tag miteinander Gottesdienst feiern. Bitte unterschätzen Sie den Buß- und Bettag nicht. Es ist für uns Christen heute ganz wichtig, dass wir vor Gott erkennen, dass wir nicht so sind, wie Gott uns Menschen haben möchte. Wir sind Sünder und haben Gottes Vergebung immer wieder von Neuem nötig. Der **Beichtgottesdienst** hat eine besondere Bußliturgie; die Glocken werden an diesem Tag schweigen. Dieser im Kirchenjahr besondere Gottesdienst wird am **Mittwoch, dem 18. November**, um **19.00 Uhr** gefeiert und mit der Feier des Heiligen Abendmahls verbunden sein. Bitte nutzen Sie diesen kirchlichen Feiertag zur Beichte.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Mit dem **Ewigkeitssonntag** am **22. November** endet das Kirchenjahr. An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr wollen wir in ganz besonderer Weise den Menschen nahe sein, die im vergangenen Jahr einen lieben Angehörigen verloren haben. Unser Gottesdienst soll noch einmal zeigen, dass wir unsere trauernden Gemeindeglieder nicht allein lassen, sondern sie mit Gottes Wort trösten wollen. Alle Verstorbenen sollen noch einmal namentlich genannt werden, um deutlich zu machen, dass ihre Namen im Himmel geschrieben sind. Wir werden für jeden ein Licht anzünden, das gerne wieder mitgenommen werden darf. Der **Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls** beginnt um **10.00 Uhr**.

Gemeindeveranstaltungen

Derzeit gibt es leider noch keine verlässlichen Termine für unsere Kreise. Wir werden über die Presse und Abkündigungen informieren, wenn einzelne Veranstaltungen im Männerkreis, im Frauenkreis und im Bibelkreis stattfinden.

Der Besuchsdienst trifft sich nach Absprache.

Das „Himmlische Frühstück“, „Nach Strich und Faden“ und der Spielkreis finden in diesem Jahr nicht mehr statt.

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



Gottesdienste



November

Sonntag	01.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	08.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	15.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kranzniederlegung
<i>Volkstrauertag</i>			
Mittwoch	18.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag
<i>Buß- und Bettag</i>			mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	22.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
<i>Ewigkeitssonntag</i>			mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag, 1. Advent	29.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Dezember

Sonntag, 2. Advent	06.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag, 3. Advent	13.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag, 4. Advent	20.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Über die Gottesdienste an Heiligabend werden Sie über die Presse, Abkündigungen und den nächsten Gemeindebrief informiert. Diese konnten aufgrund vieler Ungewissheiten bedingt durch die Pandemielage bis zu Redaktionsschluss noch nicht geplant werden. Fest stehen zum jetzigen Zeitpunkt allerdings folgende Gottesdienste:

Heiligabend	24.12.	23.00 Uhr	Christmette mit Feier des Heiligen Abendmahls
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst

Vesper mit Heiligem Abendmahl:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.

Komplet:

Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.

Abendandacht:

Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.